

Hansestadt Stendal		<i>Mitteilungsvorlage</i>	Datum:	11.04.2022
Amt:	60.2 - Tiefbau	Drucksachenummer:	Öffentlichkeitsstatus:	
Az.:		VII/0672	öffentlich	
TOP:	Mönchskirchhof - Um- und Neugestaltung der Parkanlage (schriftlicher Bericht)			
Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:				
Belange der Ortschaften werden berührt.			<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.			<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Beratungsfolge:			Beratungsergebnis:		
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	18.05.2022			

Finanzielle Auswirkungen:						
Finanzierung	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtbetrag:		Euro	<input type="checkbox"/> nein	
Wenn ja		Produktkonto	Betrag			
Produktkonto (Ermächtigung)						Euro
Ergebnisplan						
Mehr-,		Minderaufwendungen				Euro
Mehr-,		Mindererträge				Euro
Finanzplan						
Mehr-,		Minderausgaben				Euro
Mehr-,		Mindereinnahmen				Euro
Folgekosten: <input type="checkbox"/> nein						
	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtbetrag		Euro		
	<input type="checkbox"/> jährlich	Betrag		Euro	ab Jahr	
	<input type="checkbox"/> einmalig	Betrag		Euro	im Jahr	
Sichtvermerk der Kämmerin:						

Schriftlicher Bericht zur Baumaßnahme:

Mönchskirchhof - Um- und Neugestaltung der Parkanlage

1. Lage und Funktion der Maßnahme

Der Mönchskirchhof befindet sich im westlichen Teil der Altstadt im Sanierungsgebiet der Hansestadt Stendal nahe dem Westwall. Die Parkanlage wird in „U-Form“ von der gleichnamigen Straße umschlossen. Der Hauptzubringer zur Innenstadt für den motorischen Verkehr ist südöstlich gelegen die Verlängerung zur Brüderstraße. Der Straßenzug wurde bereits saniert. Die 2 anderen Straßenabschnitte, im Einbahnverkehr nutzbar, sollen in diesem Jahr grundhaft ausgebaut werden. Historisch umlaufende Gebäude – hier seien genannt Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Hildebrandt-Gymnasium, Kirchgebäude St. Annen, Winkelmann-Gymnasium als historisches Flächenensemble und die Wohnhäuser Nr. 1 und 2

sowie neuere Gebäude wie Kreishandwerkerschaft und Private Sekundarschule umschließen das Areal. Für den fußläufigen und Radverkehr hat die Benutzung der Freifläche bedeutende Erschließungs- / Anbindungsfunktion von der Innenstadt an das südwestlich gelegene Stadtseewohngebiet sowie an die Bahnhofsvorstadt .

2. Vorhandene Befestigungen und Beleuchtung

Das Freiflächenareal besteht aus einem diagonal angelegtem, mit 4,50m breitem Wegekreuz, welches in der Ost-West-Achse mit Gehwegplatten befestigt ist. Die andere Achse ist unbefestigt (wassergebundene Decke) geplant. An beiden Wegen sind Beleuchtungsmasten angeordnet. Auch der Weg am Westwall ist, von der Straße hinter den Bäumen bestehend, mit Gehwegplatten befestigt. Aufgrund der Dichte zu den Großbäumen ist hier der Gehwegbelag durch Wurzelausbreitung sichtbar deformiert. Entlang des nordwestlichen Straßenabschnittes zum Hildebrandt-Gymnasium hat sich auf der Platzseite, bedingt durch den unebenen Oberflächenbelag, ein „wilder“ Radweg entwickelt, welcher unbefestigt bei Feuchtigkeit in der Breite sich ständig weiter ausgeföhrt hat. Aufgrund der bedeutenden stadträumlichen Funktionbindung und der nicht mehr zeitgemäßen, stark verschlissenen Befestigung bzw. Anlage der Fortbewegungsräume ist eine Überarbeitung des Gesamtareals unbedingt geboten.

3. Vorhandene Vegetation und Ausstattung

Die Grünanlage der parkähnlichen Fläche wird regelmäßig gemäht (Rasen). Strauch- und Staudenpflanzungen existieren nicht, Großsträucher in Gruppen und einzeln sowie Jungbäume wild bzw. neu gepflanzt wachsen unkontrolliert – eine tiefergreifende Pflege findet kaum statt. Bedingte Verkehrssicherung und sich selbst überlassene Vegetation läßt nicht zum Verweilen ein. Bänke und Papierkörbe sind an den Achsen des Wegekreuzes platziert, diese sind jedoch nicht mehr in einem zeitgemäßen Zustand.

4. Flächengestaltung neu

Nach einem Wettbewerbsverfahren zur Vergabe der Planungsleistungen ging nach Prüfung und abschließender Bewertung durch die Verwaltung das Landschafts-Architekturbüro „Ihr Freiraumplaner“ als Sieger hervor. Folglich wurde mit der Gestaltung der Parkfläche des Mönchskirchhofplatzes beauftragt.

Im Zuge des Vorplanungs- und Entwicklungsprozesses wurde, basierend auf der Wettbewerbsidee „Stärkung der Platzmitte durch eine platzartige Erweiterung“, die Planung weiter ausgearbeitet. Auch in Hinsicht auf Beachtung der Denkmalschutzaspekte wurde die Erhaltung des Wegekreuzes mit einer Platanenachse entwickelt, womit auch der Charakter dieses Platzes hervorgehoben werden soll. Die Verbindungsfunktion von West nach Ost (Stadtseequartier zur Brüderstraße) und Süd nach Nord (Frommhagenstraße/Westwall zum Verbindungsweg Birkenhagen) soll erhalten bleiben.

Die befestigten Flächen werden auf den alten Achsen als neue Fußwege ausgebaut. Die Fußwege werden durch ein mittig angeordnetes Laufband aus Granitplatten und die Randflächen mit Granitsteinpflaster gesägt gestaltet. Als Untervariante kann die Befestigung des Wegekreuzes (Platzsituation) zur Kostenminimierung auch mit gesägtem Granitpflaster und Betonplatten bzw. die Wegerandflächen mit Mosaikpflaster befestigt werden.

Der „wilde“ Radweg am nordwestlichen Straßenabschnitt entfällt. Gegenüber dem Haupteingang zum Hildebrandt-Gymnasium ist die Befestigung einer separaten Fläche mit Sitzelementen als Raum zum Aufenthalt für Schüler und Bürger geplant.

Der Gehweg parallel zum Westwall wird in Richtung Platzmitte um 2,00 m verschoben, um die bereits an der Oberfläche sichtbaren Starkwurzeln nicht zu schädigen. Die Oberfläche wird als wassergebundene mit Hanse Grand Robust befestigt. Das bedeutet keine Versiegelung, wurzelschonend, bei Wind- und Wetter nutzbar und umweltverträglich. Tiefgründige Erdarbeiten und Randeinfassungen aus Beton durch Stahlbandeinfassung

entfallen.

Die wassergebunden befestigten Randbereiche an Brüderstraße und Westwall werden saniert. Um keine großen Eingriffe in das Feinfaser-Wurzelwerk der Bäume entstehen zu lassen, werden die Sanierungsmaterialien in einer Stärke von etwa 5 cm aufgebaut.

Nachdem eine Auswertung des historischen Kartenmaterials im Stadtarchiv durch das Planungsbüro erfolgte, wurde ableitend eine weitere Entwurfsvariante erstellt (sh. Lageplan historisch). Auch hier bleibt das historische Wegekreuz als Wegeachse bestimmend. Die ehemals intensive Begrünung in Richtung Westwall wird neu entwickelt. Die Rasenfläche wird hier entfernt.

5. Vegetation – Begrünung - Bepflanzung

Die Bestandsbäume am Straßenabschnitt Nordost werden nach gutachterlicher Empfehlung im Benehmen mit Unterer Naturschutz Behörde und Denkmalschutzbehörde gefällt. Hier soll eine neue Allee von Linden aufgebaut werden. Die Auswahl im Detail erfolgt nach Liste der geeigneten Arten für den Straßenraum, erstellt durch die Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) des Bundes.

Um im Kreuzungsbereich die Betonung der Wegeachsen durch eine Platzerweiterung mit schattenspendenden Schirmplatanen zu schaffen, ist auf Grundlage des eingeholten Baumgutachtens geplant, die vorhandenen rudimentäre Strauchgruppen zu entfernen. Auch auf der Grünfläche sind Bäume, welche untersucht und auf Standortbeständigkeit geprüft wurden, dem Bestand zu entnehmen (gekennzeichnet mit rotem Kreuz im Plan der Variante nach historischer Vorlage). Einige der Altbäume bleiben erhalten und werden im Zuge der Umgestaltung baumpflegerisch unterstützend versorgt mittels Wurzelwachstumsfördere. Ferner wurde auch eine Kronenkontrolle auf Totholz vorgenommen. Ein entsprechender Rückschnitt wird mit vollzogen.

Die Variante mit der Platzerweiterung im Kreuzungsbereich erhält 2 Reihen von Schirmplatanen (regelmäßiger Schnitt ist hier erforderlich). Baumneupflanzungen in der Platzfläche (Platanen) werden mit begehbaren Baumscheiben und einem Baumbewässerungssystem ausgestattet.

Für die Variante nach historischer Vorlage ist eine flächige Begrünung mit Stauden der Perennemix-Mischung Blütenaum und als halbschattenverträgliche Mischung als Unterpflanzung geplant. Als Solitärstauden sind hier Graue Astern, Palmblatt Nieswurz und das Herbstschopfgras zu nennen. Als halbhohes und niedrige Stauden sind Glockenblumen, Storchenschnabel, Teppichstorchenschnabel, Rosenwaldmeister, Steppensalbei, Duftveilchen, Pfingstveilchen, Graue Goldrute und Hohe Gemswurz vorgesehen. Als Frühlingsblüher sollen Krokus, Winterling, Sibirischer Blaustern und Wildtulpen gepflanzt werden. Dieser Bereich soll analog dem historischen Bild mit Rabattengeländer eingefasst werden. Dieses soll ein Betreten der Grünfläche verhindern.

Die wegbegleitenden Pflanzflächen werden bei allen Varianten mit Blühstauden der Perennemix-Mischung Blütenschleier in Beeten angelegt. Arten wie Gelbe Schafgarbe, Raublatt-Aster, Kriechaster, Zypressen-Wolfsmilch, Schleierkraut, Purpurleinkraut, Steppensalbei, Staudenmohn, Chinaschilf und Gartensandrohr sind gestaltgebend. Als Frühlingsblüher in diesem Bereich wird die Pflanzung von Kugellauch, Goldkrokus, Winterlinge, Traubenhyazinthen und Wildtulpen beabsichtigt.

Die im Zuge des Ausbaues der Straßenabschnitte einzubauende Zisterne wird die Möglichkeit eröffnen, hier Wasser für die Pflege der Pflanzen bzw. der Begrünung zu entnehmen.

Die Rasenflächen werden überarbeitet und fachgerecht nach den FLL-Richtlinien saniert. Vor dem nordöstlichen Straßenabschnitt wird eine genügend große Freifläche für eventuelle Gestellung und zum Betrieb der Eisbahn in der Winterzeit ermöglicht.

6. Ausstattung und Beleuchtung

Bei der Freiraumgestaltung wird bei der Planung kreativ an Licht, Luft, Sonne/Schatten als

Quelle der Freizeit und Wohlfühlatmosphäre im Stadtraum gedacht. Die künstlerischen Plastiken bleiben gestaltgebend erhalten. Es wird geprüft, ob noch eine weitere Plastik integriert werden kann. Die Aufenthaltsqualität wird unterstützt durch ein großes Angebot an Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, im direkten Umfeld des Gymnasiums und in der Platzmitte. Es werden Bänke mit und ohne Rückenlehnen aus Metall zum Verweilen angeboten, im Gestaltungsstil der Stendaler Altstadt.

Entlang der Wegeachsen werden energieeffiziente Leuchten (Zylinderleuchte Typ 501) nach Lichtpunktberechnung mit LED Leuchtmittel auf 4,0 m hohen Masten installiert.

Automatische Tageszeitsteuerung und die Möglichkeit der Lichtstromabsenkung (Energieeinsparung) in definierten, verkehrsarmen Dunkelstunden wird derzeit betrachtet.

7. Wertung der Varianten

Aus Sicht der Verwaltung ist der Planungsentwurf mit der Platzaufweitung und schattenspendender Platanenpflanzung die Vorzugsvariante. Hier wird die räumliche Struktur der Platzes im überlieferten Sinne weitestgehend gewahrt.

8. Finanzierung

Für die geplante Baumaßnahme „Neugestaltung Freifläche Mönchskirchhof“ wurden der Hansestadt Stendal Mittel in Höhe von 750.000,00 EUR aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren“ PK 511207.09629807 als Gesamtkostenumfang bewilligt.

Kostenschätzung: ca. **619.600,00 EUR Brutto**

Ingenieurkosten und Vermessung: ca. 61.500,00 EUR Brutto

Baumgutachten Bestandsbäume: ca. 1.800,00 EUR Brutto

Archäologie: ca. 35.000,00 EUR Brutto

Voraussichtliche Gesamtsumme: ca. **717.900,00 EUR Brutto**

Bewilligter Gesamtkostenumfang: 750.000,00 EUR Brutto

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

1. Lageplan M 1:500
2. Lageplan Vorplanung weiterentwickelt
3. Übersicht Freifläche mit Straßenplanung
4. Lageplan nach historischer Vorlage